

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	96 (2002)
Heft:	3
Rubrik:	Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Maria, wie war das für Dich, als er starb?

Liebe Maria - Maria Magdalena eigentlich,

Du staunst vielleicht, dass ich Dich nach 2000 Jahren noch kenne, sogar mit Namen!

Du bist mir immer gegenwärtig. Es gibt Geschichten von Dir. Frauen schreiben über Dich, Bücher - und ich diesen Brief.

Ich habe viele Fragen an Dich. Wer bist Du?

Ich weiss, Du warst eine Jüngerin. Jesus war Dein Lehrer - und Dein Freund.

Du hast ihn begleitet in seinem Leben und in seinem Sterben.

Es gibt einige, die sagen, dass Du ihm besonders nahe warst: seine Freundin und Geliebte. Ich möchte das gern glauben. Es würde Jesus «Fleisch um die Knochen» geben, Lebenskraft. Er ist als Mensch dann näher, lebendig - liebend eben.

Wie war er, Jesus? Was hast Du von ihm gelernt? Und was hat er von Dir gelernt?

Du hattest gehört, wie er von seinem Sterben sprach und musstest zuschauen wie er getötet wurde. Du hast sein Sterben nicht verhindern können.

War sein Tod schrecklich für Dich? Warum hat Deine Liebe - hast Du - ihn nicht zurückhalten können? Der Streit mit den Schriftgelehrten war von Anfang an aussichtslos. Du hast es gewusst. Wieso liess er sich ein auf den Streit mit den Schriftgelehrten? War er vielleicht - starrköpfig?

Du warst dabei als er starb. Unter dem Kreuz, dem Galgen. Hast das Gespött der Leute ertragen, weil Du ihn geliebt hast. Du hast ihn leiden sehen und sterben. Du hast den Leichnam gewaschen... die Tränen, Maria, Deine Liebe!

Warum hast Du seinen Tod nicht verhindern können? Deine Liebe war von so kurzer Dauer.

Was hast Du damals über Gott gedacht? Warst Du wütend? Oder hast Du es einfach so akzeptieren können? Warum hat Gott ihn sterben lassen?

Doch es wird noch diese andere Geschichte von Dir erzählt. Sie ist mindestens ebenso geheimnisvoll wie Deine Liebe zu Jesus.

3 Tage nach seinem Tod warst Du bei seinem Grab. Du allein. Du bist mutig,

Maria.

Es braucht viel Liebe trotz Enttäuschung und Verzweiflung ans Grab zu gehen.

Du hast sein Grab leer gefunden. So wird es weitererzählt. Aber diese Leere war lebendig.... So stark hast Du es gemerkt, dass Du plötzlich dachtest, es wäre Jesus selber, der neben Dir steht. Er war deutlich spürbar für Dich, wie das Leben selber. Das wird erzählt.

Was ist da geschehen, Maria? Was hast Du erlebt?... Vielleicht war es das Gefühl, dass plötzlich in Deine Verlassenheit ein Licht kommt. Dass es in Deinem Herzen auf unerklärliche Weise leicht wurde?

Ich glaube, Deine Liebe war so frei, dass sie über die Grenze des Todes hinausging.

Bei Dir geschah Ostern schnell, Maria. Bei mir damals war es unendlich lange, bis ich mich von meinem Schmerz erholt hatte und Leichtigkeit und Lebenskraft neu spürte.



Ich ahne Ostern:

Du hast Jesus nicht geformt, von ihm auch nichts erwartet. Du hast ihn gehen lassen, seinen ganz eigenen Weg. Du liebtest ihn, so wie er war, gleich was er tat. Wirkliche Liebe ist eine grosse Freiheit zwischen den Menschen. Da hat auch der Tod nichts mehr zu suchen. Ist das Ostern?

Liebe Maria,
ich würde Dich gern kennenlernen, von Dir erfahren von Deinem Leben, Deiner Liebe, Deiner Kraft. Deine Geschichten, aus Deinen Augen.

Zum Glück warst Du mit Jesus und hast ihn begleitet.

Mit herzlichem schwesterlichem Gruss

esther

Esther Wildbolz Quarroz, freiberufliche Theologin, z.Z. Stellvertretung in der Hörbehinderten-seelsorge der Kirchen Bern Jura.